№ 269. 1833.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 16. November.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 6. November. Gestern fand hier auf dem Marsfelde die, dem Könige Leopold zu Ehren angesetzte große Revue der Truppen der Garnison statt. Die beiden Monarchen begaben sich zu diesem Behufe, in Begleitung der drei ältesten Prinzen des Hauses und gefolgt von einem zahlreichen Generalstabe, um 12 Uhr Mittags dorthin. Die Zahl der aufgestellten Truppen belief sich auf 24 Bataillone und 40 Schwadronen, im Ganzen auf etwa 20,000 Mann, mit 96 Geschützen. Nachdem II. MM. die verschiedenen Reihen entlang geritten, stellten Höchstdieselben sich bei der Militair-Schule auf, worauf das Vorbeidefiliren begann, das etwa 1½ Stunde dauerte. Die beiden Königinnen und die Prinzessinnen sahen dem militairischen Schauspiel von dem Balkon der Militair-Schule zu. Um 3½ Uhr kehrte die gesammte Königl. Familie nach den Tuilerieen zurück, und beehrte Abends die Italienische Oper mit ihrer Gegenwart.

Der heutige Moniteur enthält einen Immediat-Bericht des Ministers des Innern, und in Folge dessen eine vom 3. d. M. datirte Königliche Verordnung, wodurch die National-Garde von Kolmar aufgelöst wird, um unverzüglich neu organisirt zu werden. In dem gedachten Berichte heißt es: Bei den letzten Unruhen in Kolmar hatten sich von der National-Garde, der doch zunächst die Pflicht obliegt, den Gesetzen Gehorsam zu verschaffen und die öffentliche Ruhe wieder herzustellen, auf den an sie ergangenen Ruf kaum hundert Mann gestellt, obgleich die dortige Legion aus 1100 Bürgern besteht. Zwar hat der Kommandeur Oberst Baillet Muth und Eifer bewiesen, und ein gleiches Anerkenntniß verdienen die Bürger, die sich gestellt hatten, nichtsdestoweniger halte ich es für Pflicht, Ew. Majestät auf das Betragen der National-Garde von Kolmar aufmerksam zu machen und Ihnen die Auflösung derselben vorzuschlagen.

Der gestrige Moniteur enthält eine vom 3. d. M. datirte Königl. Verordnung, wodurch beide Kammern auf den 23. December zusammenberufen werden.

Gut unterrichtete Personen versichern, daß die Uneinigkeit zwischen den Herren Soult und Humann im Schooße des Minister-Rathes fortdauere und daß einer dem andern werde weichen müssen. Im Messager liest man in Bezug hierauf: „Das Minister-Conseil, welches gestern zu einiger Besorgniß Anlaß gab, scheint sich ausschließlich mit einer Frage beschäftigt zu haben, welche beinahe schon einmal die Auflösung des Kabinettes herbeigeführt hätte. Es handelte sich, wie man versichert, darum, ob man dem Marschall Soult die von ihm verlangten Supplementar-Kredite bewilligen solle oder nicht. Der Marschall soll erklärt haben, daß die Verweigerung jener Kredite seine Entlassung zur Folge haben würde, dagegen soll Herr Humann seinerseits versichert haben, daß er abtreten würde, wenn man die Kredite zugestände. Nach einer langen Berathung ist die Erledigung des Gegenstandes auf die nächste Zusammenkunft der Minister verschoben worden."

Gestern Abend trug man sich hier abermals mit dem Gerüchte von dem Einzuge des Generals Sarsfield in Vittoria herum. Das Journal des Débats meint, es habe zwar keine direkte Nachricht aus Bayonne erhalten, die dieses Gerücht bestätigte;

indessen müsse nach den schon bekannten (?) Thatsachen Vittoria in diesem Augenblicke die Autorität der Königin anerkannt haben. Briefe aus Bayonne vom 1. versichern dagegen, daß der General Sarsfield am 27. Oktbr. noch nicht einmal in Miranda, wie es bisher geheißen, sondern erst in Burgos angekommen sei, wo er sich verschanzt und von wo aus er erst am 31. auf Miranda habe marschiren wollen. — Nachrichten von der Span. Gränze zufolge soll die Insurrektion in Navarra sich mit jedem Tage weiter ausdehnen, und Pampelona selbst soll von den Guerillas so hart bedrängt werden, daß man die Thore dieser Stadt sogar bei Tage verschlossen hält. — Die Gazette de France giebt die ganz unwahrscheinliche Nachricht aus Lissabon vom 21. Okt., daß Dom Miguel mit einem Corps von 12,000 Mann nach Abrantes in der Absicht aufgebrochen sei, in Spanien einzudringen.

Im Constitutionnel liest man: „Wenn man gewissen Gerüchten glauben darf, so wären am 29. Sept. mehrere Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine des Invalidenhauses versammelt gewesen, um den Geburtstag des Herzogs von Bordeaux zu feiern, und der Kriegs-Minister, erst jetzt von diesem seltsamen Feste in Kenntniß gesetzt, hätte augenblicklich befohlen, diejenigen Militairs, welche daran Theil genommen, aus dem Hotel zu entlassen."

Am 18. d. Mts. sollen die von dem Prinzen von Condé nachgelassenen Juwelen öffentlich versteigert werden. Der Nachlaß besteht aus 1849 Diamanten und 2 Orientalischen Rubinen.

Am 1. November ist dicht vor Rennes ein von dem General-Einnehmer in Fouguères abgesandter und von zwei Gendarmen eskortirter Geld-Transport von 14 Räubern angefallen worden. Die Gendarmen ergriffen die Flucht, und der ganze Transport, eine Summe von 32,000 Fr., fiel in die Hände der Räuber, deren Spur bis jetzt, aller angewandten Bemühungen ungeachtet, noch nicht aufgefunden worden ist.

Straßburg den 3. November. Der durch seine vielen politischen Schriften bekannte Harro-Harring meldet einem seiner hiesigen Freunde, daß er Willens gewesen sei, nach Frankreich zurückzukehren, als er aber die Französische Gränze betreten, habe er erfahren, daß die Französische Gensdarmerie den Befehl erhalten habe, ihn zu verhaften; er habe sich daher in das Ausland zurückbegeben. — Der polnische General Dembinski, der so lange in unsrer Stadt verweilte, und dem nun die Organisation der Aegyptischen Truppen übertragen ist, womit, wie die Zeitungen meldeten, ein Gehalt von 60,000 Fr. jährlich verbunden ist, entwirft in einem Briefe eine glänzende Schilderung sowohl von dem Aegyptischen Heere, als von den getroffenen Maßregeln und Entwürfen zu Gunsten des Handels, des Ackerbaues, der Künste und Wissenschaften.

Niederlande.

Aus dem Haag den 5. November. Seit einiger Zeit (heißt es im Handelsblatt) vernimmt man hier wenig in Bezug auf die politischen Angelegenheiten des Vaterlandes. Der Minister des Auswärtigen, Baron Verstolk van Soelen, ist gestern von hier nach Amsterdam gereist und, dem Vernehmen nach, soll derselbe noch vor seiner Abreise eine Unterhaltung mit dem Fürsten von Schwarzenberg gehabt haben, bei welcher Gelegenheit er demselben neuerdings die Versicherung von des Königs friedliebenden Gesinnungen und von Höchstdessen Wunsch, die Sachen so bald als möglich in Ordnung gebracht zu sehen, ertheilt haben soll. Zu dieser Mittheilung soll, dem Vernehmen nach, besonders die aus Frankfurt a. M. eingegangene vorläufige Antwort auf den von Sr. Majestät bei dem Deutschen Bunde gemachten Antrag in Bezug auf die Abtretung eines Theiles von Luxemburg, Veranlassung gewesen seyn. Diesemnach ist auch die Hoffnung auf einen baldigen Wiederbeginn und günstigen Ablauf der Unterhandlungen zu London allgemein bestärkt worden.

Belgien.

Brüssel den 6. November. Die Zahl der fremden Schiffe, welche im vergangenen Monat in den Hafen von Gent eingelaufen sind, beläuft sich auf 28.

Im Messager de Gand liest man ein Schreiben, worin die Fabrikanten von Gent erklären, daß sie, weit entfernt, wegen des Absatzes ihrer Erzeugnisse beruhigt zu seyn, genöthigt seyn würden, während der Winter-Monate, wenn die Umstände sich nicht günstiger gestalten, die Arbeiten einzustellen.

Großbritannien.

London den 2. November. Der Morning-Herald bemerkt: Alle Nachrichten aus Holland bestärken uns in der Meinung, daß der Friede Europa's, in Folge der Politik der Holländischen Regierung, nicht werde gestört werden.

Zu Portsmouth ist davon die Rede, daß dem im Mittelländischen Meere kommandirenden Admiral Malcolm bedeutende Verstärkungen zugeschickt werden sollten.

Ueber Nord-Amerika sind Nachrichten aus Canton bis zum 1. Mai hier eingegangen. Es war dort viel Nachfrage nach Opium, selbst zu höheren Preisen. Die Regierung ging damit um, einen Marine-Befehlshaber zur Vertheidigung der Einfahrt des Tin-tsin-Flusses zu ernennen. Der Gouverneur von Peking hatte jedoch einen Bericht gegen diese Maaßregel eingereicht, worin er sagt, die Einfahrt in jenen Fluß sei so schwierig, daß er schon von der Natur hinlänglich vertheidigt wäre, und die Land-Offiziere seien allein im Stande, jeden Eindringling zurückzuhalten. Die Chinesen hatten diesen Gegenstand deshalb in Anregung gebracht, weil Europäische Schiffe Miene machten, in den

genannten Fluß einzudringen. Man wollte in China Militär-Schulen errichten, um eine bessere Disziplin unter die Kaiserlichen Truppen zu bringen, da man während der letzten Rebellion üble Erfahrungen gemacht hatte.

Es heißt an der Börse, daß Befehle von den Portugiesischen Behörden hier eingegangen seien, wonach die Anwerbung frischer Truppen für Donna Maria's Sache, die bis jetzt sowohl in England als in Schottland mit der größten Thätigkeit betrieben wurde, eingestellt werden sollte; welchen Grund dieser Befehl hat, weiß man nicht.

Der Courier will jetzt mit Bestimmtheit wissen, daß Don Carlos sich am 20. Oktober noch in Elvas befunden habe; weiter aber, sagt er, sei noch nichts über dessen Bewegungen bekannt.

Spanien.

Die Madrider Hof-Zeitung giebt unter Lumiar vom 3. Oktober das an den Marschall Grafen von Bourmont gerichtete Schreiben Dom Miguels, womit dem Erstern bei seinem Abgange vom Portugiesischen Heere die Insignien des Großkreuzes vom Christus-Orden übersandt worden sind.

Italien.

Turin den 29. Oktober. Die hiesige Zeitung publicirt das vom Kriegsgericht in Alessandria gefällte Urtheil gegen den Advokaten Mezzini aus Genua, Stifter der Gesellschaft „la Giovine Italia," so wie gegen den Advokaten Berghini und den ehemaligen Unter-Divisions-Chef in der General-Intendanz von Turin, Domenico Barberis. Alle Drei sind in contumaciam zum Tode verurtheilt, als Feinde des Vaterlandes und des Staates für vogelfrei erklärt und in die Kategorie der Banditi erster Klasse gestellt.

Deutschland.

München den 4. November. Aus Griechenland (liest man im Nürnb. Korresp.) sind diese Woche zwei Tage nach einander Couriere eingetroffen, wie versichert wird, mit offiziellen Nachrichten, die sehr beruhigend lauten. Unruhen werden wohl schwerlich ausbrechen, so mißmuthig auch die Anhänger der verhafteten Partei-Häupter seyn mögen. Da von diesen Mehrere des Hochverraths angeklagt sind, so wird sich hinsichtlich der Verurtheilung oder Freisprechung derselben eine kritische Alternative ergeben, und es wäre hier unter zwei Uebeln das kleinste zu wählen.

Es ist der Auftrag zum baldigen Ausmarsch der Griechischen Freiwilligen hier eingetroffen; diese Woche werden etwa 800 Mann abgehen. Aus diesem Corps wurden erst kürzlich wieder mehrere Individuen wegen unmoralischer Aufführung ausgestoßen. Außer einer Menge von andern Ausländern befinden sich unter den Freiwilligen auch sehr viele Studenten von fast allen Universitäten Deutschlands. Alle diese werden in Hinsicht auf Avancement u. s. w. den Bayern völlig gleichgestellt. Verehelichungen dürfen in ungemessener Zahl vorgenommen werden, welche Gelegenheit indessen die Freiwilligen bei weitem nicht so häufig benutzen, als es die heiraths- und auswanderungslustigen Mädchen aus der dienenden Klasse wünschen. Dienst-Bücher und sittlicher Ruf der Bräute werden strengstens geprüft, was allerdings viele Zurückweisungen zur Folge hat. Köchinnen, Näherinnen, Wäscherinnen rc. könnte man freilich in Griechenland sehr wohl brauchen, und gewiß würde sich deren eine Masse an den Zug der Soldaten anschließen, wenn ledige Weibs-Personen mitgenommen werden dürften.

Darmstadt den 4. November. (Frkf. O. P. A. Zeit.) Man hört heute hier mit Bestimmtheit versichern, daß der Geheime Staats-Rath Jaup, Ober-Forstrath von Brandis und Regierungs-Rath von Gagern pensionirt, Ober-Appellationsgerichts-Rath Höpfner aus dem Staats-Rathe entlassen, ferner, daß Herrn v. Gagern der Kammerherrn-Schlüssel abgefordert und Revier-Förster von Buseck aus der Liste der Kammerjunker gestrichen worden ist. Diese Mitglieder der aufgelösten Kammer gehörten zu der Opposition, die am feindseligsten gegen die Regierung und gegen das Bestehende auftrat.

Emden den 5. November. Am Sonntage den 3. d. Mts., Nachmittags, stieg das Wasser wieder so hoch, daß die meisten Straßen der Stadt überschwemmt wurden. Dem Vernehmen nach, haben die Deiche an verschiedenen Stellen gelitten. — An obenbenanntem Tage sahen wir hier das seltene Ereigniß, daß ein Schiff bei dem hohen Wasserstande mit vollen Segeln ausfuhr, aber anstatt dem Wege des jetzigen Fahrwassers zu folgen, diesen gänzlich abschnitt und gerade über das überschwemmte Land — wohin in früheren Jahren das Fahrwasser seinen Gang hatte — nach Nesserland, der Ems zusteuerte.

Hamburg den 9. November. Der Englische Capitän Forman, welcher das von Hull nach Hamburg gehende und gestern hier angekommene Dampfboot führte, ist bei Helgoland von den Wellen über Bord gespült worden und ertrunken.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 11. November. Aus Achen meldet man nachträglich, daß Se. Königliche Hoheit der Kronprinz am 3. auch den Deputirten des Regierungs-Bezirks, Baron von Spies für die Ritterschaft, von Löwenigh für die Städte, und Edmundts, Vater, für die Landgemeinden, eine Audienz bewilligte und aus ihren Händen die Stiftungs-Urkunde eines Fonds zur Unterstützung der hinterlassenen Familien der Kriegs-Reservisten und Landwehrmänner (im Falle eines Krieges) als ein Ehren-Denk-

mal und zur Erinnerung an die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit in Achen, empfing.

Herr v. Arnim und der Graf v. Dietrichstein, wovon jener zum Preußischen, dieser zum Oesterreichischen Gesandten in Brüssel ernannt ist, sind am 4. d. Mts. auf ihrer Reise dorthin in Achen angekommen.

Ein reicher Eigenthümer in einer der innern Grafschaften Englands hat die Idee gehabt, kleine Grundstücke an Kinder der Armen, aber arbeitsamen, Klassen zu vermiethen. Man lehrt sie säen, pflanzen und allerlei Arten Vegetabilien, die gewöhnlich in den Gärten wachsen, pflegen. Diese Kinder bezahlen dem Eigenthümer eine kleine Abgabe und das Uebrige gehört ihnen zu. Dieses dient zur Unterstützung ihrer Eltern und verschafft ihnen zugleich Kleidungsstücke ꝛc. Sie bauen täglich zweimal den Boden, Morgens und Abends, in ihren müssigen Stunden. Daraus erfolgt ein doppelter Vortheil: die Kinder erhalten artige Kenntnisse in der Gärtnerei, und werden vor dem Laster und dem Müßiggange bewahrt. Bis jetzt hatte dieser Versuch bewundernswürdige Resultate. (Brighton Gazette.)

Stadt-Theater.

Sonntag den 17. November: Die Braut, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe von L. Angely, Musik von Auber. — Hierauf: Der Verschwiegene wider Willen, oder: Die Fahrt von Berlin nach Potsdam, Lustspiel in 1 Akt von A. von Kotzebue.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der hiesigen Stadtwaage und der dazu gehörigen Räume und Utensilien, soll vom 1sten Januar 1834 ab bis ultimo December 1836, mithin auf drei Jahre, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 18ten November d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Sessions-Saale anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Posen den 23. Oktober 1833.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zur Ausübung der bisher der Kämmerei zugestandenen ausschließlichen Grätzer-Bierschank-Gerechtigkeit benutzten Lokale, nämlich die unter dem hiesigen Rathhause befindlichen Keller, die Gelte genannt, so wie die unter dem Namen Kratke benannte Stube, nebst den dazu gehörigen Kellern in dem Stadtwaage-Gebäude, sollen auf die Zeit vom 1sten Januar 1834 bis ultimo December 1837, mithin auf 4 Jahre, mit der Befugniß, außer dem Grätzer Biere auch andere Biere, welchen Namen sie auch führen mögen, zu schänken, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist der Licitations-Termin auf den 18ten November c. Vormittags 10 Uhr in unserm Sessions-Saale anberaumt worden.

Die Licitations-Bedingungen können in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Posen den 31. Oktober 1833.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts hieselbst werde ich Freitag den 22sten November d. J. Vormittags um 11 Uhr zu Ottorowo 130 Klaftern Kiefernholz gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wovon ich Kauflustige hiermit in Kenntniß setze.

Posen den 9. November 1833.

Kupke,
Landgerichts-Referendarius.

Handlungs-Anzeige.

Veritable frische Italienische Maronen (große Kastanien), so wie auch frische marinirte Fischwaaren hat erhalten

C. F. Gumprecht.

Frische und sehr schöne Austern hat so eben erhalten Vincent Rose.

Extrafeine Spermacetti oder Wallrad-Lichte ganz transparent zu 25 Sgr. das Pfund, so wie auch ganz feine weiße Wachs-Lichte zu 16 Sgr., und die anjetzo so sehr beliebte Sorte wachsplattirte oder Halbwachs-Lichte, welche außerordentlich gut brennen, das Pfund zu 8½ Sgr., empfiehlt ergebenst

J. Mendelsohn, unter dem Rathhause.

Bergstraße No. 10 sind zwei meublirte Zimmer zu vermiethen.

Heute Sonnabend den 16. November frische Wurst bei Reichardt.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 15. November 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rthl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	6
Roggen	—	25	—	1	—	—
Gerste	—	16	—	—	17	—
Hafer	—	12	6	—	15	—
Buchweizen	—	25	—	—	28	—
Erbsen	1	—	—	1	7	6
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15	—	1	20	—